

**PRESSEMAPPE ZUR AUSSTELLUNG**

***Wiebke Siem – Der Traum der Dinge***

**04.02. – 19.06.2016**

**K20 Grabbeplatz, Labor**

**Pressekonferenz und Vorbesichtigung: Mittwoch, 03.02.2016, 11.00 Uhr**

- Dr. Marion Ackermann, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Wiebke Siem, Künstlerin
- Angela Wenzel, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Bildung

**Inhalt**

Presstext zur Ausstellung <i>Wiebke Siem – Der Traum der Dinge</i>	2
Eröffnung und Künstlergespräch	3
Biografie der Künstlerin	4
Ausstellungsvorschau 2016 / Nächste Termine	6

**Text- und Bildmaterial zum Download: [www.kunstsammlung.de/presse](http://www.kunstsammlung.de/presse)**

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5  
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ  
K21 STÄNDEHAUS  
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg  
Alissa Krusch  
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730  
Fax: + 49 (0)211.83 81-120

presse@kunstsammlung.de  
www.kunstsammlung.de

**Wiebke Siem – Der Traum der Dinge  
04.02. – 19.06.2016  
K20 Grabbeplatz, Labor**

**Die Bildhauerin Wiebke Siem setzt sich in ironischen Brechungen mit der künstlerischen Moderne auseinander. In den letzten zehn Jahren inszenierte sie ihre Skulpturen in Interieurs mit altem Mobiliar wie in Bühnenbildern, neuerdings baut sie Figurinen aus Gebrauchsgegenständen, die sie in großer Zahl sammelt, bearbeitet und formal verändert.**

**Eigens für das „Labor“ im K20 hat die Künstlerin, die 2014 mit dem renommierten Kaiserring in Goslar ausgezeichnet worden ist, ihre neueste Arbeit *Der Traum der Dinge* geschaffen, mit der sie den Besucher ganz unmittelbar in ihr Werk einbezieht. Für diese Installation hat die 1954 in Kiel geborene Künstlerin über Monate alte und neue Objekte aus Holz zusammengetragen. Es sind einfache Haushaltsutensilien, die jeder aus der eigenen Familie oder aus dem täglichen Gebrauch kennt: Schalen, alte Waschbretter, Schachteln, Spazierstöcke, Löffel oder Schuhleisten.**

Im Ausstellungsraum „Labor“ im 2. Obergeschoss der Kunstsammlung NRW am Grabbeplatz stellt Siem nun den Besucherinnen und Besuchern diese Bestandteile wie einen „Bausatz“ für eine ganze Skulpturengruppe zur Verfügung. Die Einzelteile liegen im Raum aus und können nach eigenem Ermessen und in immer neuen Konstellationen zusammengefügt werden. So sind die Besucher beim kreativen Prozess wirkliche Komplizen der Künstlerin. Dieser Prozess kann Freude und Qual zugleich sein, muss doch am Ende immer eine formale Entscheidung getroffen werden.

Die üblichen Gebrauchsspuren an den hölzernen Gegenständen hat Wiebke Siem entfernt. Zunächst ging die Künstlerin damit genauso vor wie bei der Vorbereitung ihrer jüngeren Rauminstallationen – danach zieht sie sich jedoch aus dem kreativen Prozess zurück. Die Zusammenstellung der Objekte und ihre Inszenierung im Raum ist ausschließlich den Besuchern überlassen. So entsteht über die Laufzeit der Ausstellung eine Vielzahl von bis zu zwei Meter hohen und ganz unterschiedlichen Figuren mit Körpern, Köpfen, Armen und Beinen. In beliebiger Kombination können die Besucher sie anschließend mit Ösen an eine im Raum verspannte Befestigung anbringen.

Wiebke Siem, die mit Einzelausstellungen zuletzt im Mönchehaus Museum in Goslar (2014) und im Duisburger Lehmbruck Museum (2015) zu sehen war, lebt und arbeitet in Berlin. Seit etwa einem Jahrzehnt inszenierte sie ihre Skulpturen – Bühnenbildern ähnlich – in Interieurs mit altem Mobiliar.

In ihren jüngeren Arbeiten baut Siem Figurinen aus Gebrauchsgegenständen, die sie in großer Zahl sammelt, bearbeitet und formal verändert. Sie nimmt den Objekten so ihre ursprüngliche Funktion und verwendet sie als Protagonisten eines skurrilen Figurentheaters. Wieder dienen Sammlungen von Dingen als Inspiration für ihr Schaffen – jedoch nicht als Motiv, sondern als Reservoir für skulpturale Arbeiten.

Das Labor wird gefördert durch die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland und die Stadtparkasse Düsseldorf.

### **Eröffnung der Installation im Programm des KPMG-Kunstabend**

**Mittwoch, 03.02.2016**

**18.30 Uhr**

K20 Grabbeplatz

Eröffnung der neuen Installation im Labor

Begrüßung

Dr. Marion Ackermann

Künstlerische Direktorin

**20.00 Uhr**

Gespräch im K20:

Wiebke Siem im Gespräch mit Marion Ackermann und Angela Wenzel

**Wiebke Siem**

1954 geboren in Kiel, lebt in Berlin

**Ausbildung**

1979-1984 Hochschule für bildende Künste Hamburg

**Stipendien und Auszeichnungen (Auswahl)**

2014 Kaiserring der Stadt Goslar  
 2002 Edwin-Scharff-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg  
 1999/2000 Sculpture Fellowship, Henry Moore Foundation, Bristol, England

**Einzelausstellungen (Auswahl)**

2015 *Wiebke Siem*, Lehmbruck Museum, Duisburg  
*Wiebke Siem – Teppichklopfer und 20 Zeichnungen*, Schirmer / Mosel  
 Showroom, München

2014/15 *Wiebke Siem – Werke 1999–2014 – Kaiserringträgerin der Stadt Goslar*  
 2014, Mönchehaus Museum Goslar

2013 Johnen Galerie, Berlin

2012 *Geister*, Installation im Treppenhaus der Kunsthalle im Rahmen der  
 Ausstellung *Gute Gesellschaft*, Kunsthalle zu Kiel

2009 *Die Fälscherin*, Neues Museum in Nürnberg  
*4. Werkgruppe*, Ständige Sammlung Neues Museum in Nürnberg

2007 *Niema tego złego coby na dobry nie wyzło*, Johnen Galerie, Berlin

2004/05 *Maskenkostüme*, Galerie der Moderne, Kunsthalle Hamburg  
*2. Werkgruppe*, Ständige Sammlung Neues Museum in Nürnberg  
 Frith Street Gallery, London (mit Massimo Bartolini)

2001 *Collection*, The Henry Moore Institute, Leeds, England

2000 Galerie Johnen & Schöttle, Köln

1997 *Wiebke Siem*, Kunsthalle Bern, Schweiz

1996 *Duchamps Urenkel*, Bonner Kunstverein, Bonn  
 Galerie Johnen & Schöttle, Köln

1995 Galerie Chantal Crousel, Paris

1994 Portikus, Frankfurt am Main  
 Galerie Johnen & Schöttle, Köln

1993 *Museum Robert Walser*, Hotel Krone, Gais, Schweiz  
 Galerie Rüdiger Schöttle, Paris  
 Galerie Johnen + Schöttle, Köln  
 Galerie Rüdiger Schöttle, München

**Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2013 *Regionalismus*, Salzburger Kunstverein, Salzburg  
*Weltreise. Kunst aus Deutschland unterwegs*, ZKM / Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe
- 2011 *Säen und Jäten*, Cobra Museum. Amsterdam
- 2010 *Konversationsstücke Akt II*, Johnen Galerie, Berlin
- 2008 *We are Stardust We are Golden*, Galerie Johnen + Schöttle, Köln
- 2001 *Untragbar – Mode als Skulptur*, Museum für Kunst und Gewerbe, Köln
- 2000 *Solitude im Museum*, Staatsgalerie Stuttgart; Musée d'art moderne de Saint Etienne, France
- 1999 *Avantgarderobe: Kunst und Mode im 20. Jahrhundert*, Kunstmuseum Wolfsburg  
*Triennale der Kleinplastik*, Forum der Südwest LB, Stuttgart  
*Global Fun*, Museum Schloss Morsbroich, Leverkusen  
*Zoom. Ansichten zur Deutschen Gegenwartskunst, Sammlung Landesbank Baden- Württemberg*, Villa Merkel, Esslingen; Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach; Kunsthalle zu Kiel
- 1998 *The House in the Woods*, Center for Contemporary Arts, Glasgow, Schottland  
*Addressing the Century, 100 Years of Art and Fashion*, Hayward Gallery, London
- 1997 *Time and Fashion*, The Solomon Guggenheim Museum, Soho, New York
- 1996 *Private View*, The Bowes Museum, Barnard Castle, England  
*Linien und Zeichen*, Künstlerhaus Bethanien, Berlin  
*Il tempo e la moda*, Biennale de Firenze, Italien
- 1995 *Leiblicher Logos*, Staatsgalerie Stuttgart; Altes Museum, Berlin; Castello di Rivoli, Turin, Italien, und weitere Stationen  
*Aperto 95*, Le Nouveau Musée Villeurbanne, Lyon, Frankreich
- 1994 *Suture – Phantasmen der Vollkommenheit*, Salzburger Kunstverein, Salzburg  
*Trans*, Galerie Chantal Crousel, Paris  
*Expose*, Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
- 1992 *Qui, Quoi, Où? Un regard sur l'art en Allemagne en 1992*, Musée d'art moderne de la Ville de Paris  
*Just what is it that makes today's homes so different, so appealing?*, Galerie Jennifer Flay, Paris  
*Chambre 763*, Hotel Carlton Palace, Paris
- 1991 *Rund um die Kuppel*, Württembergischer Kunstverein Stuttgart

**Ausstellungsvorschau 2016: Nächste Termine**

**K21 Künstlerräume**

**K21 Ständehaus**

**ab 27.02.2016**

Presse-Vorbesichtigung: Mittwoch, 24. Februar 2016, 10.00 Uhr

Das K21 ist ein besonderer Ort für junge, internationale Künstler und für Sammlungsbestände mit Gegenwartsbezug. Über drei Etagen hinweg halten 22 fortlaufend wechselnde Räume intensive Begegnungen mit Malerei, Skulptur, Fotografie, Film und vor allem raumbezogener Kunst bereit. Ausgewählte zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler sind eingeladen, ihre Arbeiten für die Dauer von einem Jahr zu zeigen und dabei in einen Dialog mit den Positionen aus der Sammlung zu treten. Eine Folge wechselnder Raumeindrücke entsteht, die der Reichhaltigkeit und Dichte zeitgenössischer Kunst Ausdruck geben, die Sinne inspirieren und die Wahrnehmung immer wieder aufs Neue herausfordern.

Die Künstlerräume im K21 werden ab 2016 von der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West großzügig gefördert und damit als außergewöhnliches Ausstellungsformat bestätigt. Das Jahr startet mit Diango Hernández, Ibrahim Mahama sowie Bertold Stallmach / Nina Fischer & Maroan el Sani.